

9.00 Uhr

für die Arbeit nach neuen Methoden, für das NAW, Vorschläge für die sozialistische Rekonstruktion.

Im Betriebsfunk spricht der stellvertretende Sekretär der Parteiorganisation, Genosse K., über den bisherigen Verlauf in Genf.

12.00 Uhr

In der Parteileitung und in der Agitationskommission werden die ersten Meinungen und Fragen der Werktätigen über Genf besprochen. Den Agitatoren wird empfohlen, in der Aufklärungsarbeit hervorzuheben, daß jeder Kollege am Arbeitsplatz mit seinen Taten zugleich aktive Außenpolitik betreibt.

13.00 Uhr

An den Wandzeitungen erscheinen erste Stellungnahmen zur Außenministerkonferenz. Auf dem Nachhauseweg führen die Genossen weitere Gespräche über Genf, wobei die Kollegen auf bestimmte Beiträge und Meldungen im ND besonders aufmerksam gemacht werden.

16.30 Uhr



7.00 Uhr

Am Vortag hat Außenminister Gromyko die Teilnahme Polens und der CSR an der Konferenz gefordert. Die Agitationskommission arbeitet eine mit den Problemen des Betriebes eng verbundene Argumentation aus: Die Werktätigen unseres Betriebes produzieren auch für den Export nach Volkspolen und der CSR. So, wie wir uns beim gemeinsamen sozialistischen Aufbau mit den Werktätigen Polens und der CSR verbunden fühlen, wollen wir auch laut unsere Stimme für die Konferenzteilnahme dieser Länder des Friedens erheben. — In dieser Richtung führen die Agitatoren die Diskussion.

8.30 Uhr

Aus den Betriebsabteilungen werden die ersten Stellungnahmen der Werktätigen zu der Forderung des sowjetischen Außenministers bekannt. Das Echo ist sehr positiv. Unklare Auffassungen werden richtiggestellt. („Die vier Großmächte sollten unter sich bleiben...“) Außerdem wird auf diese unrichtige Meinung in der Sendung des Betriebsfunks um 9 Uhr näher eingegangen. Die Zehn-Minuten-Sendung stellt in den Mittelpunkt das grundsätzliche, völkerrechtliche und moralische Recht der Teilnahme Polens und der CSR an den Verhandlungen. In der Sendung, die in der Art eines Zwei-Mann-Gesprächs aufgebaut ist, wird u. a. gesagt: „Wir helfen Volkspolen und der CSR und uns selbst am besten, wenn wir dafür sorgen, daß der Plan im II. Quartal genausogut, ja noch besser erfüllt wird als im ersten. Das I. Quartal gewannen wir mit 102,4 Prozent. Heftet an die „Stafette“ der guten Taten neue Verpflichtungen, und wir überholen den Krieg im großen Wettlauf um eine weitere Runde.“

13.00 Uhr

Der Tag des Meisters wird dazu benutzt, um in einer Aussprache mit 20 Meistern die Ereignisse in Genf zu besprechen. Ein Genosse aus der Bildungsstätte des Betriebes beantwortet Fragen. Vor allem wird noch einmal